Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen

Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen

Band: 50 (1994)

Heft: 1

Rubrik: Jahresbericht 1993 der Präsidentin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahresbericht 1993 der Präsidentin

Liebe Kolleginnen

Am 11. April 1991 übernahm ich von Bernadette Epprecht das Amt der Präsidentin des VAST. Wie bei meinem Antritt vorgesehen, trete ich an der Generalversammlung vom 10. März 1994 von diesem Mandat zurück. Ich hatte die Freude und die Ehre, das Präsidium in der spannenden und arbeitsintensiven Phase der Vorbereitung unserer Feier zum 100jährigen Bestehen und am Jubiläum am 14./15. Mai 1993 auszuüben.

Jubiläum 100 Jahre VAST

Das Jubiläum gab uns allen Gelegenheit, Rückschau auf eine Zeitspanne von hundert Jahren zu halten und uns die guten und schlechten Veränderungen in dieser Zeit vor Augen zu führen. Es war uns auch Anlass, unserer Gründermütter und ihres unermüdlichen Einsatzes zu gedenken und alle jene Frauen zu ehren, die im Laufe dieser hundert Jahre grosse und kleine Beiträge zur Gleichberechtigung der Frauen leisteten.

Die Arbeit für das Jubiläum forderte von uns allen viel Einsatz: Die Hauptlast der Arbeit lag auf den Schultern von Alice Aeberhard, die mit Umsicht und grossem Organisationstalent das Jubiläum vorbereitete. Ich danke ihr an dieser Stelle ganz herzlich dafür. Auch den übrigen Frauen im Vorstand, die keine Mühe scheuten, das Jubiläum zu einem Erfolg werden zu lassen, möchte ich meinen herzlichen Dank aussprechen.

Am Samstag, 15. Mai, war der VAST auch Gastgeberin für den svf (Schweiz. Verband für Frauenrechte), der aus Anlass unseres Jubiläums die Delegiertenversammlung in Zürich durchführte. Auch dies war ein gelungener Anlass: Am Vormittag wurden nach intensiver Auseinandersetzung wieder klare Verhältnisse innerhalb des Zentralvorstandes geschaffen, und am Nachmittag erfreuten die 'Amaradonnas' Irène Trochsler und Christina Diaz-Adam die Anwesenden mit hintergründigem Frauenhumor.

Vom Fest zum Alltag

In der Zwischenzeit sind die Eindrücke des Jubiläums etwas verblasst und der Alltag ist wieder eingekehrt. 'Alltag' heisst viel unspektakuläre Arbeit: Vernehmlassungen, Vorbereiten von Anlässen, Auskünfte, Korrespondenz und Telefonate. Alltag heisst auch Kontakte knüpfen und pflegen, spannende politische Diskussionen führen, Bewusstsein schaffen und verändern und auf allen nur möglichen Ebenen die Interessen der Frauen wahrnehmen und energisch vertreten.

Wie sah dieser 'Alltag' im letzten Vereinsjahr aus? An der GV vom 15. März 1993 trat Isabelle Häner aus dem Vorstand zurück. Leider gelang es

uns nicht, aus den Reihen der FDP einen Ersatz zu finden. Anschliessend an die Traktanden informierten Marianne de Mestral und Marlies Hänseler über 'Frauen und Arbeitslosigkeit'. Das Bild, das die beiden Fachfrauen damals aufzeigten, ist in der Zwischenzeit noch düsterer geworden und eine Trendwende ist – trotz allem 'Herbeireden' – nicht in Sicht.

Den Sommer über war es vor allem Verena E. Müller, die mit einer ständig wachsenden Fan(der Fan? die Fan?)-Gemeinde auf den 'Spuren unserer Ahninnen' in der Stadt Zürich wandelte und damit einen wichtigen Beitrag zur Bewusstmachung von Frauengeschichte leistete und uns Türen zu Frauenbiografien öffnete, die in gängigen Geschichtsbüchern nicht zu finden sind. Auch Verena möchte ich ein ganz herzliches Danke-Schön sagen: Sie betreut seit sechs Jahren die Redaktion der 'Staatsbürgerin' und sorgt unermüdlich für interessante Beiträge und für ein promptes Erscheinen unserer Zeitschrift. Diese ist sicher mehr als eine 'Vereinszeitschrift': sie ist eine Chronik der Ereignisse im Frauenbereich und ein Spiegel der sozialen, politischen und wirtschaftlichen Frauenrealität.

Neben einer Veranstaltung zu 'Neuen Büchern' in der 'Buchhandlung zum Licht' organisierte der VAST im Herbst zusammen mit anderen Frauenorganisationen auch einen Anlass zur 'Mehrwertsteuer'.

Ausblick

'Zwei Schritte vorwärts, einen Schritt zurück' – sicher ist Ihnen dieser Spruch bekannt. Nach diesem Motto konnten sich die Anliegen der Frauenbewegung in den letzten Jahrzehnten langsam aber stetig durchsetzen. Es ist an uns, die Arbeit unserer Gründermütter und jener Frauen, die in unseren Reihen aktiv waren, mit Vehemenz weiterzuführen. Sorgen wir mit all unserer Kraft, unserer Solidarität und unserem Mut dafür, dass 1994 nicht zum 'Null-Schritte-vorwärts-drei-Schritte-zurück-Jahr' für die Frauen wird.

Ruth Rutman

Protokoll der 100. Generalversammlung vom 15. März 1993 im Restaurant St. Gotthard, 8001 Zürich, Beginn 19.00 Uhr

Die Präsidentin begrüsst die Anwesenden und eröffnet die Jubiläumsgeneralversammlung. Entschuldigt haben sich Liliane Uchtenhagen, Gertrud Heinzelmann, Agi Winter und Marie-Therese Larcher. Sie stellt fest, dass keine schriftlichen Anträge eingereicht worden sind.

1. Wahl der Stimmenzählerin

Vreni Hubmann wird einstimmig gewählt.

2. Protokoll der Generalversammlung vom 16. März 1992

Nach Zirkulation wird es von der GV genehmigt.